# I. Lehrplan.

## A. Pensen des Progymnasiums.

| Gegenstand. | Quarta. | Quinta. | Sexta. |
|---|---|---|---|
| **Religion.**<br>IV: 2 Stunden<br>V: 2 „<br>VI: 3 „ | Reihenfolge der Schriften des alten und neuen Testamentes; Lektüre und Besprechung einzelner Abschnitte. Erklärungen des zweiten Hauptstückes. Vier Kirchenlieder. Sprüche. | Biblische Geschichten des neuen Testaments. Erklärungen Luther zum ersten u. dritten Hauptstücke. Vier Kirchenlieder. Sprüche. | Biblische Geschichten des alten Testamentes; zu den Kirchenfesten die darauf bezüglichen Erzählungen d. neuen Testamentes. Die drei ersten Hauptstücke (ohne die Erklärungen). Vier Kirchenlieder. Sprüche. |
| **Deutsch.**<br>IV: 2 Stunden<br>V: 2 „<br>VI: 3 „ | Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen; Erklärung und Vortrag von Gedichten. — Der zusammengesetzte Satz (die hauptsächlichsten Arten der Nebensätze) nebst Interpunktionslehre. Aufsätze (4 wöchentlich) meist erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhalts. | Lesen u. Wiedererzählen des Gelesenen; Erklärung, Memorieren u. Vortrag v. Gedichten, Diktate (vierzehntägig). Kleinere Aufsätze erzählenden Inhalts (vierwöchentlich). Der zusammengesetzte Satz (Beiordnung), und im Anschlufs an die Satzlehre die Lehre von der Interpunktion. | Übungen im sinngemäfsen Lesen und im Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung u. Vortrag von Gedichten. Vierzehntägige Diktate zur Einübung d. Orthographie. Flexion; Rektion der Präpositionen. Teile des einfachen Satzes. |
| **Latein.**<br>9 Stunden. | Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum. Lehre vom Acc. c. Inf., Nom. c. Inf. und den partizipialen Konstruktionen. Die wichtigsten Regeln der Kasuslehre. Extemp. und Exerz. Lektüre: Corn. Nep. | Deponentia. Verba anomala; die Komparation; das Adverb. Numeralia, Pronomina u. Präpositionen. Die äufsere Form der Konstruktionen des Acc. c. Inf. u. des Abl. abs. — Ut, ne, cum. — Extemp. und Exerz. Lektüre: Gedike-Hofmann, latein. Lesebuch. | Regelmäfsige Formenlehre des Subst., Adjekt., Verb. Regeln über das Genus u. abweichende Casusformen der Subst. u. Adj. Wöchentlich ein Extemporale od. Exerzitium. Lektüre: Gedike-Hofmann, lateinisches Lesebuch. |
| **Französisch.**<br>V: 4 Stunden<br>VI: 5 „ | Gramm.: 3 Stunden. Repetition der Deklination u. Konjugation; das Passivum. Das Wesentliche aus der Lehre von dem Partizipium, sowie die am häufigsten vorkommenden unregelmäfsigen Verba. — Extemporalien u. Exerzitien. Lektüre: 2 St. Herrig: Premières Lectures. | *Avoir* und *être*; die Deklination und die regelm. Konjugation in Beschränkung auf das Aktivum. — Extemporalien u. Exerzitien. | |
| **Geschichte** und **Geographie.**<br>IV: 4 Stunden.<br>V: 3 „<br>VI: 3 „ | Geschichte (2 Stdn.): Griechische u. römische Geschichte. — Geographie (2 Stdn.): Oro- u. Hydrographie von Deutschland. Politische Geographie v. Deutschland mit Ausschlufs Preufsens. | Wiederholung der Geographie von Europa; die aufsereuropäischen Erdteile. 1 St.: Deutsche Sagen. | Erklärung bzw. Wiederholung der geographischen Grundbegriffe. Die Verteilung von Land und Wasser auf der Erde. Die wichtigsten Flüsse u. Gebirge, sowie die Länder Europas mit ihren Hauptstädten mit etwas eingehenderer Berücksichtigung Deutschlands. 1 Std.: Griechische Sagen. |
| **Mathematik** und **Rechnen.**<br>4 Stunden. | 2 Stdn.: Regeldetri; Zins-, Rabattrechnung und andere bürgerliche Rechnungsarten. — 2 St. Geometrie. | 3 Stdn.: Dezimalbrüche, gemeine Brüche, Zeitrechnung. — 1 Std.: Geometrische Vorbegriffe; Zeichnung geometrischer Figuren mit Zirkel und Lineal. | Münzen, Maafse, Gewichte. Die vier Spezies m. benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. |
| **Naturwissenschaft.**<br>2 Stunden. | Sommersem.: Vergleichende Beschreibnng verschiedener Arten und Gattungen. Das Linné'sche System. — Wintersem.: Die kaltblütigen Wirbeltiere. | Sommersem.: Weitere Ausführung des Pensums der Sexta; Erweiterung der morphologischen Begriffe. — Wintersem.; Die warmblütigen Wirbeltiere. | Sommersem.: Besprechung wichtiger, namentlich einheimischer Pflanzen. — Wintersem.: Beschreibung einiger Säugetiere. |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## B. Pensen der Vorschule.

| Gegenstand. | I. | II. | III. |
|---|---|---|---|
| **Religion.** 3 Stunden. | Biblische Geschichte: Erweiterung des Pensums der zweiten Klasse. Das zweite Hauptstück. Sprüche im Anschlufs an die biblische Geschichte. In jedem Semester zwei Kirchenlieder; Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. | Lektüre, Besprechung und Einprägung biblischer Geschichten, im Sommer des alten, im Winter des neuen Testaments. Das erste Hauptstück. Sprüche im Anschlufs an die biblische Geschichte. In jedem Semester zwei Kirchenlieder. | Einige biblische Geschichten, im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testament, durch Erzählung des Lehrers und Wiederholung seitens der Schüler einzuprägen. Sprüche im Anschlufs an die Erzählung der biblischen Geschichten, in jedem Semester ein Kirchenlied, sowie einige kurze Gebete zu memorieren. |
| **Deutsch** und **Lesen.** III: 6 Stunden II: 9 „ I: 9 „ | Übungen im Lesen bis zur Erzielung der Fähigkeit, sinngemäfs zu lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. Die Konjugation; Pronomina, Präpositionen, Adverbia. Die Lehre vom einfachen Satze; Übungen im Analysieren. Orthographische Übungen, Diktate, Abschriften. | Übungen im Lesen bis zur Erzielung mechanischer Fertigkeit (lateinisch und deutsch Gedrucktes). Wiedererzählen des Gelesenen. Unterscheidung von Artikel, Substantivum, Verbum. Deklination und Komparation. Subjekt und Prädikat. Orthographische und Abschreibe-Übungen, nam. Umlaut, die Dehnung und der geschärfte Vokal. | Sprech- und Leseübungen von den ersten Anfängen an. Übungen im Nacherzählen und Aufschreiben (mit Beschränkung auf deutsche Schrift u. deutschen Druck). Erlernen kleinerer Gedichte. Kleinere Diktate im Anschlufs an den Lesestoff der Fibel. |
| **Rechnen.** III: 5 Stunden. II: 5 „ I: 6 „ | Die vier Spezies ohne Beschränkung hinsichtlich der Gröfse der Zahlen zunächst mit unbenannten, dann mit benannten Zahlen. Das grofse Einmaleins, namentlich mit 15, 16, 18, 20, 24, 25. | Vervollständigung d. kleinen Einmaleins. Mündliche u. schriftliche Übungen in den vier Spezies innerhalb des Zahlenkreises von 1 bis 1000. | Der Zahlenkreis von 1 bis 100; Übungen in den vier Spezies innerhalb dieses Zahlenkreises. |
| **Schreiben.** 4 Stunden. | Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. | Weitere Übungen in deutscher Schrift, später auch nach der Taktiermethode. Einübung der lateinischen Buchstaben, einzeln und in Wörtern. | Einübung der kleinen und grofsen deutschen Buchstaben, erst einzeln, dann in Wörtern. |
| **Geographie.** I: 2 Stunden. | Geographische Vorbegriffe unter Hinweis auf die nähere Umgebung; Betrachtung d. Erdoberfläche mit Benutzung des Globus. | | |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## C. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

| Namen. | Ordinariate. | Quarta. | Quinta. | Sexta A. | Sexta B. | Erste Vorschulklasse. | Zweite Vorschulklasse. | Dritte Vorschulklasse. | Gesamtzahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dr. **Quaatz**, Dirigent. | IV. | 2 Deutsch<br>9 Latein<br>1 Franz. | | | | | | | 12 |
| Dr. **Klatt**, ordentlicher Lehrer. | VI. a. | 2 Gesch.<br>2 Geogr. | 1 Gesch.<br>2 Geogr. | 3 Deutsch<br>9 Latein<br>3 Geschichte u. Geographie | | | | | 22 |
| **Buske**, „ „ | | 2 Mathem.<br>2 Rechnen<br>2 Naturbeschr. | 1 Geom. Elemente<br>3 Rechnen<br>2 Naturbeschr. | 4 Rechnen<br>2 Naturbeschr. | 4 Rechnen<br>2 Naturbeschr. | | | | 24 |
| Dr. **v. Gizycki**, „ „ | V. und VI. b. | | 9 Latein | | 9 Latein<br>3 Deutsch | | | | 21<br>+1 Insp. |
| **Bretschneider**, wissensch. Hilfslehrer | | | 2 Deutsch | | 3 Geschichte u. Geographie | | | | 5<br>+1 Insp. |
| Dr. **Werner**, „ „ | | 4 Französ. | 4 Französ. | | | | | | 8 |
| **Grosch**, „ „<br>(Für denselben vom 1. Februar: Dr. v. Breska.) | | 2 Religion | 2 Religion | 3 Religion | 3 Religion | | | | 10 |
| **Schmidt**, Gesanglehrer. | | 2 Gesang | | 2 Gesang | 2 Gesang | | | | 6 |
| **Schulz I.**, Vorschullehrer, zugleich Zeichenlehrer. | 1. | 2 Zeichnen | | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | 26 | | | 32 |
| **Nowka**, Vorschullehrer. | 2. | | 2 Schreiben | 2 Schreiben | | | 26 | | 30 |
| **Hohmann**, „ | 3. | | | | 2 Schreiben | | | 26 | 28 |
| **Schulz II.**, Turnlehrer. | | 2 Turnen | | | 2 Turnen | | 2 Turnen | | 6 |
| **Summa** | | 32+2 Turnen | 32+2 Turnen | 30+2 Turnen | 30+2 Turnen | 26 | 26 | 26 | |

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

## D. Der technische Unterricht.

1. **Schreiben:** a. Sexta: Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Uebungen nach Vorschriften. — b. Quinta: Weitere Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift, Takt- und Schnellschreiben. Die griechischen Buchstaben.

2. **Zeichnen:** a. Sexta: Geradlinige Formen in verschiedener Richtung; Quadrat, Rechteck und Teilung derselben. Das gleichseitige Dreieck. Einfache Flächenmuster, teils in fortlaufenden Zügen, wie Borden, Einrahmungen, Mäander, teils mosaikartig aus ebenen Figuren in regelmässiger Wiederholung zusammengesetzt. Krummlinige Formen: der Kreis und die Teilung desselben. — b. Quinta: Flächenverzierungen, Knoten, Flechtwerk im Quadrat und Rechteck. Elementarformen des Ornamentes, Rosette, Palmette, Arabeske, Lilie und Akanthus. Vasen. — c. Quarta: Modellzeichnen ebenflächiger Körper. Elemente der Perspektive.

3. **Gesang:** a. Sexta: Singübungen in der Tonleiter und dem Akkord nach Zahlen, Notennamen und Noten, zunächst im Umfange von sieben Tönen. Kleine und grosse Secunden und Terzen. Erweiterung des Tonumfanges. Volkslieder und Choräle im Anschlusse an die Uebungen. — b. Quinta und Quarta: Erklärung der chromatischen Tonleiter. Bildung der Dur- und Moll-Tonleiter und Akkorde. Zwei- und mehrstimmige Lieder und Choräle.

4. **Turnen:** Dritte Abteilung (3. und 2. Vorschulklasse): Einfachste Freiübungen. Leichte Ordnungsübungen: Wendungen, Umzüge im geschlossenen Reihenkörper und in Flankenreihe. Von Geräten werden benutzt: Schwebebäume, Kletterstangen und -Taue, Klotztaue; Leitern zu Steige-, Reck zu Hangübungen; Sprungkasten und Sturmlauf. — Zweite Abteilung (1. Vorschulklasse und Sexta B.): Freiübungen in fortschreitender Folge. Ordnungsübungen: Umzüge und Gegenzüge; Reihungen, als: Neben-, Vor- und Hinterreihen, Wendungen während des Marsches, Nachstellgang, Trittwechsel, Kibitzlauf, Schwenkungen. Geräte: Reck zu Stützübungen, Barren, Stab, Bock, wagerechte und schräge Leiter. — Erste Abteilung (Sexta A, Quinta, Quarta): Schwierigere Freiübungen. Ordnungsübungen: Umzüge des geschlossenen und Gegenzüge des geöffneten Reihenkörpers, Richtmarsch, Ziehen der Flankenreihe zur Schleife und Schnecke, Neben- und Hinterreihen während des Marsches, Schwenkungen, Kibitzlauf mit Kreuzen der Beine. An Geräten treten hinzu: Pferd, Schaukelringe, Rundlauf. In allen drei Abteilungen aufserdem Spiele in fortschreitender Folge.

## E. Lehrbücher.

a. Sexta: 1) Biblisches Lesebuch von O. Schulz, erweitert von G. A. Klix. 2) Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. 3) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 4) Gedicke-Hofmann, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). 5) O. Simon: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 6) Seydlitz: Grundzüge der Geographie. 7) Harms und Kallius: Rechenbuch. 8) Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff: Leitfaden für die Zoologie, Heft 1; 9) für die Botanik, Heft 1.

b. Quinta: 10) Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch für Quinta. 11) Plötz: Elementargrammatik der französischen Sprache. — Ausserdem 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

c. Quarta: 12) Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch für Quarta. 13) Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik. 14) Ostermann: Lateinisches Uebungsbuch für Quarta. 15) Jäger: Hilfsbuch für die alte Geschichte. 16) Seydlitz: Kleine Schulgeographie. 17) Herrig: Premières lectures françaises. — Ausserdem 1. 3. 4. 7. 8. 9. 11.

Vorschule, 3. Klasse: 1) Fechner, Fibel. 2) Harms, Rechenbuch, Heft 1. — 2. Klasse: 3) Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Mittelstufe. 4) Hopf und Paulsiek: Lesebuch für Octava. 5) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 6) Harms, Rechenbuch, Heft 2. — 1. Klasse: 7) Hopf und Paulsiek: Lesebuch für Septima. — Ausserdem 3. 5. 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# II. Chronik.

Das städtische „Progymnasium für die Stadtteile Wedding und Gesundbrunnen“ wurde zu Beginn des Sommersemesters 1882, am 17. April, mit drei Vorschul- und ebensoviel Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, eröffnet. Da die neue Anstalt eines eigenen Heims entbehrte und noch entbehrt, so waren ihr zunächst von der städtischen Behörde die erforderlichen Räume, sechs Klassen-, ein Amts- und ein Konferenzzimmer, in dem neu erbauten Hause der 118. Gemeindeschule, Pankstrafse 7/8, auf ein Semester zur Benutzung eingeräumt worden. Zu Anfang des Winterhalbjahrs siedelte das Progymnasium, das sich gleichzeitig um eine Klasse, eine zweite Sexta, erweiterte, in das inzwischen für diesen Zweck gemietete Haus Pankstrafse 6 über; doch findet der Turnunterricht auch jetzt noch regelmäfsig in der Turnhalle der genannten Gemeindeschule, der Gesangunterricht kombinierter Klassen ab und zu in der Aula derselben statt.

Zum Dirigenten der neugegründeten Anstalt wurde der Unterzeichnete, zu ordentlichen Lehrern zu Ostern 1882 Herr Dr. M. Klatt, zu Michaelis 1882 Herr Buske und Herr Dr. v. Giżycki berufen.

Als Lehrer der Vorschule sind die Herren A. Schulz, Nowka und Hohmann definitiv angestellt. Aufserdem unterrichteten an der Anstalt die wissenschaftlichen Hilfslehrer Grosch, Bretschneider, Mellmann, Dr. Werner, als Gesanglehrer seit Michaelis 1882 Herr Richard Schmidt, als Turnlehrer Herr G. Schulz. Herr Mellmann verliefs uns schon wieder zu Michaelis, um in eine ausgedehntere Thätigkeit an dem Luisenstädtischen Gymnasium einzutreten; ihm ist die Schule für den Eifer, mit dem er sich die Förderung der Schüler und das Wohl der Anstalt während der zu unserem Bedauern nur kurzen Zeit seines Wirkens angelegen sein liefs, zu Dank verpflichtet. Aus Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit sah sich ferner Herr Grosch veranlafst, zu Anfang des Februar den von ihm bis dahin erteilten Religions-Unterricht aufzugeben. An seine Stelle trat mit dankenswerter Bereitwilligkeit der Schulamtskandidat Herr Dr. v. Breska. Durch ein anfangs bedenklich erscheinendes Augenleiden wurde Herr Buske gezwungen, vom 22. Januar ab seine Amtsthätigkeit auszusetzen. Auch hier gelang es, in dem Schulamtskandidaten Herrn Edmund Schulze einen Vertreter zu gewinnen, dem der gesamte Unterricht des Herrn Buske übertragen werden konnte. Zu unserer Freude ist Herr Buske jetzt so weit hergestellt, dafs er spätestens mit dem Beginne des Sommersemesters seine Thätigkeit wieder aufzunehmen hofft.

---

Die Feier des zwölften Jahrestages der Schlacht bei Sedan wurde am 2. September durch Gesänge und Deklamationen der Schüler, sowie durch eine Rede des Dirigenten begangen. Am 2. November, dem Jahrestage der Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg, hielt der ordentliche Lehrer Herr Dr. v. Giżycki die Festrede; die vom Magistrate übersandte Denkmünze erhielt ein Schüler der Quarta.

In diesem Jahre wird der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums schon am 21. März, dem Tage des Semesterschlusses, durch eine Ansprache an die Schüler, Deklamationen und Gesänge gefeiert werden.

---

Bei Gelegenheit der Einweihung des Schulgebäudes Pankstrafse 7/8, in welchem das Progymnasium seine Stätte während des Sommers hatte, am 13. Mai 1882, besuchten der Herr Stadtschulrat Bertram und der Herr Stadtrat Eger auch die Klassen des Progymnasiums auf kurze Zeit.

Der Herr Geheime Regierungsrat, Provinzialschulrat Dr. Klix inspizierte am 22. Juni den Unterricht in den Gymnasial- und in der ersten Vorschulklasse.

Am 13. Januar wohnte der Herr Stadtschulrat Fürstenau dem Unterrichte in allen Klassen bei.

---

Am 5. Juni 1882 fiel auf höhere Anordnung wegen der an diesem Tage stattfindenden Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik, am 19. Oktober der Urwahlen zum Abgeordnetenhause wegen der Unterricht aus.

Im Laufe des Sommers unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung von Lehrern Ausflüge, bei denen im Walde Turnspiele veranstaltet wurden.

Während der Sommerferien fand drei Wochen hindurch täglich von 11—1 Uhr ein Ferien-Unterricht statt, den Herr Dr. Werner erteilte und an welchem sich 52 Schüler beteiligten.

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber den Lebenslauf des Dirigenten und der fest angestellten Lehrer des Progymnasiums und der Vorschule ist Folgendes zu berichten:

Johannes Quaatz, im September 1842 zu Berlin geboren, auf dem Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster vorgebildet, verliess dasselbe Ostern 1862, studierte auf der hiesigen Universität Philologie und Philosophie, bestand im Juni 1866 das Examen pro facultate vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Berlin und wurde bald darauf von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doctor promoviert. Das Probejahr leistete er von Michaelis 1866 bis ebendahin 1867 an dem Luisenstädtischen Gymnasium ab, an welchem er darauf bis Ostern 1868 thätig war. Seitdem ist er, zunächst als ordentlicher Lehrer, seit Michaelis 1873 als Oberlehrer an der Andreas-Realschule angestellt gewesen.

Herr Maximilian Klatt, im Mai 1853 zu Bratwin bei Graudenz geboren, erhielt seine Schulbildung zu Graudenz und zu Berlin auf dem Friedrichs-Gymnasium, das er Ostern 1872 mit dem Zeugnis der Reife verliefs. Von Ostern 1872 bis Michaelis 1877 studierte er Geschichte und Philologie zu Berlin, Breslau und Göttingen, wo er am 14. Juni 1877 von der philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert wurde. Von Michaelis 1877 bis Ostern 1878 war er provisorisch als Hülfslehrer an der Friedrichs-Realschule zu Berlin thätig; an derselben Anstalt trat er Ostern 1878 sein pädagogisches Probejahr an, während dessen er am 11. Mai 1878 das Examen pro facultate docendi bestand. Die zweite Hälfte seines Probejahrs, von Michaelis 1878 bis Ostern 1879, absolvierte er an dem Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a/O., wo er Ostern 1879 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Michaelis 1880 wurde er alsdann als ordentlicher Lehrer an die Sophien-Realschule zu Berlin berufen und trat von dort Ostern 1882 in seine jetzige Stellung über.

Herr Karl Buske, geb. am 15. März 1856 zu Birkholz im Kreise Dramburg, besuchte von seinem 12. Lebensjahre ab das Dramburger Gymnasium und später das Gymnasium zu Belgard, von wo er zu Michaelis 1875 nach Erlangung des Maturitätszeugnisses nach Berlin ging, um dort Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Nach vierjährigem Studium bestand er in Berlin im Juni 1880 das Examen pro facultate docendi. Sein Probejahr leistete er an der hiesigen Luisenstädtischen Realschule ab, worauf er ein Jahr als Hilfslehrer am Gymnasium zum Grauen Kloster thätig war; Michaelis 1882 wurde er an das Progymnasium berufen.

Herr Paul von Giżycki, den 22. Mai 1856 zu Schloppe (Kreis Deutsch-Krone) geboren, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Dt.-Krone, das er Michaelis 1875 mit dem Zeugnis der Reife verliefs. Vom Herbst 1875 bis 1879 studierte er auf den Universitäten Halle, Berlin und Heidelberg klassische Philologie, deutsche Litteratur und Philosophie; am 22. Juli 1879 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doktor promoviert. Vom Oktober 1879 bis zum Oktober 1880 war er mit den schriftlichen Arbeiten zu dem Examen pro facultate docendi beschäftigt, das er am 23. Oktober 1880 vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Königsberg bestand. Das pädagogische Probejahr legte er am Königstädtischen Gymnasium zu Berlin von Ostern 1881 bis 1882 ab, während er zu gleicher Zeit auch am Leibniz-Gymnasium als wissenschaftlicher Hülfslehrer beschäftigt war. Auch während des Sommersemesters 1882 war er an beiden Anstalten beschäftigt; zu Michaelis 1882 trat er in seine jetzige Stellung über.

Herr Albert Gustav Schulz, 1850 am 26. November zu Pr. Friedland geboren, empfing in der dortigen Präparandenanstalt seine erste pädagogische Ausbildung und besuchte von 1867—70 das Königl. Schullehrer-Seminar daselbst. Von da ab übernahm er eine Erzieherstelle und erhielt 1873 von der Königl. Regierung zu Marienwerder die Schulstelle zu Radomno. 1875 wurde er nach Rehden in W/Pr. berufen, und da ihm der Minister der geistlichen Angelegenheiten ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung in Berlin bewilligte, besuchte er von 1876—80 das Königl. Seminar für Zeichenlehrer und die Akademie der bildenden Künste hierselbst, und übernahm gleichzeitig eine definitive Anstellung an hiesigen Gemeindeschulen. Nach Absolvierung seines akademischen Examens wurde er Ostern 1880 zur provisorischen Verwaltung einer Lehrerstelle an der Vorschule der Dorotheenstädtischen Realschule berufen, an welcher er nach Verlauf eines Jahres definitiv angestellt worden ist. Seit Ostern 1882 ist er an der Vorschule des Progymnasiums angestellt und erteilt zugleich den Zeichenunterricht in den Gymnasialklassen.

Herr Karl August Nowka wurde am 8. Juni 1857 zu Grofs-Gaglow im Kreise Cottbus geboren. In der Königlichen Präparanden-Anstalt zu Cottbus vorgebildet, trat er 1874 in das Königliche Lehrer-Seminar zu Alt-Döbern. Diese Anstalt verliefs er 1877 nach vollendetem Cursus und bestandener erster Lehrerprüfung und wurde in Cottbus zuerst provisorisch, nach Absolvierung der zweiten Lehrerprüfung im Mai 1879 definitiv angestellt. Er war dort ein Jahr an der Elementarschule, dann zwei Jahre an der Mädchen-Mittelschule thätig. Zu Ostern 1880 trat er in den Berliner Gemeindeschuldienst, und im Mai desselben Jahres bestand er das Mittelschullehrer-Examen in der Religion und der Geschichte. Seine Anstellung an der Vorschule des hiesigen Progymnasiums erfolgte am 1. April 1882.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Ludwig Theodor Hohmann, geboren den 20. Mai 1853 zu Schönau, Kreis Schleusingen, erhielt seine Berufsbildung auf dem Seminare zu Erfurt, welches er Michaelis 1873 nach bestandener Prüfung verliefs. Nach vorübergehender Lehrthätigkeit zu Wernigerode a/H. wirkte er bis Michaelis 1879 in Magdeburg, zuletzt an der II. mittleren Bürgerschule. Von Michaelis 1879 bis Michaelis 1881 hörte er in Berlin Vorlesungen an der Universität und der Akademie für moderne Philologie. Während des Wintersemesters 1881/82 unterrichtete er an der 94. Gemeindeschule und wurde mit dem 1. April 1882 als Vorschullehrer an das städtische Progymnasium berufen. Im Mai 1876 legte er seine provisorische Prüfung zu Barby ab; im November 1880 bestand er hier die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen im Englischen und Französischen und im Juni 1882 die Prüfung für Rektoren an Berliner Gemeindeschulen.

---

Das Progymnasium hatte bei seiner Eröffnung 113 Schüler, zu denen im Laufe des ersten Semesters noch 6 traten. Im laufenden Wintersemester besuchen die Anstalt 233 Schüler, die sich in folgender Weise auf die Klassen verteilen:

| IV | V | VI.a | VI.b | 1 | 2 | 3 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 19 | 44 | 39 | 31 | 35 | 54 |

Von diesen hatten 96 vorher Privatschulen, 52 Gymnasien oder Realgymnasien, 44 Berliner Gemeinde- oder auswärtige Stadtschulen besucht; 39 hatten überhaupt noch keinen Unterricht erhalten.

---

## Verfügungen der Behörden.

17. April 1882. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. Den neu aufgenommenen Schülern evangelischer Herkunft ist die Beibringung eines Taufzeugnisses binnen vierzehn Tagen aufzugeben. Die Küster sämtlicher evang. Kirchen sind angewiesen, dafs sie zu diesem Zwecke einen kostenfreien Taufschein ausstellen.

17. Mai 1882. Königl. Prov.-Schulkollegium. Da die lokalen Verhältnisse die Teilnahme der katholischen Schüler des Progymnasiums an dem Religionsunterrichte ihrer Konfession unmöglich machen, mufs bis auf weiteres von derselben Abstand genommen werden.

30. Mai 1882. Magistrat von Berlin. Die Schulgeldreceptur wird dem Vorschullehrer Herrn Schulz übertragen.

20. September 1882. Der Magistrat genehmigt die Errichtung einer zweiten Sexta, deren Jahreskursus von Michaelis zu Michaelis reicht, vom 1. Oktober 1882 ab.

4. Oktober 1882. Cirk.-Verf. des Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten betont die Wichtigkeit neben dem Turnunterrichte zu betreibender Turn- und Bewegungsspiele sowie aller sonstigen körperlichen Uebungen nicht nur für das leibliche Wohlbefinden, sondern auch für das geistige Wohl der Jugend.

3. Januar 1883. Königl. Prov.-Schulkollegium. Ferien-Ordnung für 1883.

1) Osterferien: 21. März bis 5. April.
2) Pfingstferien: 11. bis 17. Mai.
3) Sommerferien: 7. Juli bis 13. August.
4) Herbstferien: 3. bis 11. Oktober.
5) Weihnachtsferien: 22. Dezember bis 7. Januar.

} Das erste Datum bezeichnet den Tag des Schulschlusses, das zweite den des Wiederbeginnes des Unterrichts.

Der Schulschlufs am 21. März d. J. ist mit einer Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs zu verbinden, die öffentliche Prüfung fällt wegen der Kürze des Quartals diesmal aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Lehrmittel.

Es wurden beschafft:

1. Für den geographischen Unterricht: Wandkarten von Europa, Asien, Afrika, Australien, Nord- und Süd-Amerika, Deutschland, sowie von den Erdhalbkugeln.

2. Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Ruprecht, Wandatlas der Naturgesch. nebst Supplement.

3. Für den Zeichenunterricht: Herdtle, Vorlagen; Körpermodelle nach Stuhlmann. Ständer zum Aufstellen der Körpermodelle resp. zum Aufhängen von Ornamenten.

4. Für die Bibliothek: Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen. Jahrgang 1882 von: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Deutsche Litteraturzeitung.

**Geschenke:** Für die Bibliothek: Vom Curatorium für das städtische Schulwesen: Verhandlungen der neunten deutschen Turnlehrer-Versammlung. — Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen haben geschenkt: die Quartaner: Scheuermann, einige Versteinerungen von Mineralien; Schmidt, einen Menschenschädel; die Quintaner: Flöricke, einen Schädel von lepus timidus; Töppel, einige Versteinerungen; die Sextaner: Leisegang, einen Schädel von felis domestica; Schäffer, vier Schädel von canis vulpes; Engel I, ein Hirschgeweih; Pankow, ein Exemplar von Tropidonotus natrix in Alkohol; Sydow, Troglodytes parvulus; Usenbinz, einen Krokodilschädel, einen Hundeschädel, je ein Exemplar von Anguis fragilis und Tropidonatus natrix in Alkohol und eine gröfsere Anzahl von Mineralien.

---

## Benachrichtigung.

Mit dem Beginne des Sommersemesters am Donnerstag den 5. April wird die Unter-Tertia des Progymnasiums eröffnet. Anmeldungen von Schülern für die Klassen bis Unter-Tertia einschliefslich werden täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer, Pankstrafse 6. I, entgegengenommen.

Während der Osterferien sind die Sprechstunden Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9—10 Uhr.

**Dr. Quaatz,**
Dirigent des Progymnasiums.

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Lehrmittel.

Es wurden beschafft:

1. Für den geographischen Unterricht: Wandkart , Nord- und Süd-Amerika, Deutschland, sowie von den Erdhalbkuge

2. Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Rup lement.

3. Für den Zeichenunterricht: Herdtle, Vorlage er zum Aufstellen der Körpermodelle resp. zum Aufhängen von Or

4. Für die Bibliothek: Wiese, Verordnungen und g 1882 von: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Z he Litteraturzeitung.

**Geschenke:** Für die Bibliothek: Vom Curatorium dlungen der neunten deutschen Turnlehrer-Versammlung. — Für ben geschenkt: die Quartaner: Scheuermann, einige Versteiner nschen- schädel; die Quintaner: Flöricke, einen Schädel von le gen; die Sextaner: Leisegang, einen Schädel von felis domestica; S ngel I, ein Hirschgeweih; Pankow, ein Exemplar von Tropidonotus rvulus; Usenbinz, einen Krokodilschädel, einen Hundeschädel, je idonatus natrix in Alkohol und eine gröfsere Anzahl von Mineralien.

---

## Benachricht

Mit dem Beginne des Sommersemesters am Donn tia des Progymnasiums eröffnet. Anmeldungen von Schülern liefslich werden täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer, Pank

Während der Osterferien sind die Sprechstunde ds von 9—10 Uhr.

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf